

Brunner Generalanzeiger 11.08.307 n.d.P

In der gestrigen Nacht bis in die heutigen Morgenstunden kam es zu schweren Gefechten in Kangstadt, Fichtenhoeh und Gallwasser. In der Hafenstadt wurden die reich gefüllten Lagerhäuser des Handelshaus Gallwasser in Brand gesteckt und stark beschädigt. Dazu sollen, nach unbestätigten Angaben, Schwerfalken in das Kontor der Gallwasser eingebrochen sein und ihr Oberhaupt von jenem Turm gestoßen haben, wo einst Sargon von Gallwasser Mammons Gnade erfuhr. Nur durch ein Wunder des Güldenens habe er den Sturz überlebt. Auch in den Städten Fichtenhoeh und Kangstadt gab es angriffe auf ehrliche Handelshäuser und Mammontreue Gilden. Diese Ketzler sollen gar versucht haben in die große Bibliothek zu Kangstadt einzudringen, um sie offensichtlich in brand zu stecken. Dies konnte durch das rüstige Vorgehen der Gildenmagier der Arkanen Gilde für Alchemie und Magie verhindert werden. Auch in den anderen Städten wurden die Schwerfalken, Landesverräter und Royalisten schnell eingekesselt und aufgerieben. Viel Blut floss auf den Straßen, doch dank der Stahlhauerkohorte, der Goldwindkohorte und der Keewitzer Kupferkohorte war es das Blut der Falken.

Wie uns inzwischen bestätigt wurde, sind in Fichtenhoeh und Kangstadt die selbsternannten Barone festgesetzt wurden. Sie sollen nicht nur den Ketzermob angeführt und organisiert haben, sondern auch - in Anlehnung an die Abspaltung Rawalds vor genau einem halben Jahr - sondern auch Baronien ausgerufen haben. Seine Heiligkeit Cinaedus II., Kalkulus zu Mammons Gnaden, wird in den folgenden Tagen entscheiden, wie mit den überführten Landesverrätern zu verfahren ist.

Sardonias Hafel, Legislatrix zu Mammons Gnaden, bat das brave silbermärkische Volk, Fremden und Royalisten keinen Unterschlupf zu gewähren, den Tag nach den Lehren des Güldenens fortzusetzen und keine überstürzten Handlungen durchzuführen. Die Lage mag zwar angespannt sein, ist aber völlig unter Kontrolle der Güldenens Kirche. Dazu gibt es keinen Grund anzunehmen, dass die Royalisten zu Rawald etwas mit diesem Akt des

Krieges zu tun hätten. Dennoch werden Vorkehrungen getroffen, welche es möglichen Flüchtlingen erschweren werden unser Freie und Mammongesegnete Heimat zu verlassen, nur um ihr später erneuten Schaden zuzufügen.